



THE LONDON SCHOOL
OF ECONOMICS AND
POLITICAL SCIENCE ■

2009 Examination (Language Centre)

LN752

German: Level Four (Standard)

Instructions to candidates

Time allowed: 1 hour 50 minutes

This paper contains 3 sections:

- Listening (15%)
- Reading (15%)
- Writing (15%)

Each section is given equal weight. Dictionaries are **not** allowed in this examination.

The following elements are also included in your final mark:

- A Speaking test which is conducted in class (15%)
- Your Dossier of Coursework (30%)
- Class Participation (10%)

Name

LSE Number

PART 1: Hörverstehen**(50 points scaled down to 15%)****Necla Kelek – Kämpferin gegen Unterdrückung****Fernsehbericht Deutsche Welle <http://www.dw-world.de/dw/0,,4753,00.html>****Task 1:****Richtig (R) oder Falsch (F)****(20 Punkte)**

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Necla Kelek ist Soziologin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Sie fühlt sich nur teilweise integriert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie wohnt in Berlin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Man hat ihr den deutschen Frauenpreis verliehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Sie kam als 15-jährige nach Deutschland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Ihrer Meinung nach sollten Migranten an der Integration arbeiten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Sie mischt Deutsch und Türkisch nie, wenn sie spricht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Sie unterstützt den Dialog mit islamischen Verbänden nicht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Der Mann im Supermarkt findet Fr. Keleks Verhalten nicht gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Sie hält den Islam für eine gute Weltanschauung in allen Lebensbereichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

____/20**Task 2:****Welche Ausdrücke kommen im Interview vor? Kreuzen Sie an.****(10 Punkte)**

Grundverordnung <input type="checkbox"/>	Grundordnung <input type="checkbox"/>	Grundorder <input type="checkbox"/>
Lebensgefahr <input type="checkbox"/>	Lieblingsgefährte <input type="checkbox"/>	Lebensgefährte <input type="checkbox"/>
Landsleute <input type="checkbox"/>	Land und Leute <input type="checkbox"/>	ländliche Leute <input type="checkbox"/>
zwangsläufig heiraten <input type="checkbox"/>	Zwangsverheiratung <input type="checkbox"/>	Zwang zum Heiraten <input type="checkbox"/>
Abschluss <input type="checkbox"/>	Anschluss <input type="checkbox"/>	am Schluss <input type="checkbox"/>
Gegengewicht <input type="checkbox"/>	gegnerische Gewicht <input type="checkbox"/>	Lebendgewicht <input type="checkbox"/>
Vorderwand <input type="checkbox"/>	Vorwand <input type="checkbox"/>	Vollwand <input type="checkbox"/>
seine Bestimmung <input type="checkbox"/>	selbe Stimmung <input type="checkbox"/>	Selbstbestimmung <input type="checkbox"/>
kümmert <input type="checkbox"/>	gekümmert <input type="checkbox"/>	bekümmert <input type="checkbox"/>
Bevormundung <input type="checkbox"/>	Vollmond <input type="checkbox"/>	mit vollem Mund <input type="checkbox"/>

____/10

Task 3:**Verbinden Sie die Satzteile.****(20 Punkte)**

a	Sie hat sich in ihrer Arbeit um Integration gekümmert, ...	1	zu Moscheevereinen und Vertretern der islamischen Verbände.
b	Ich bin in einer muslimisch-türkisch geprägten Gemeinschaft aufgewachsen, in ...	2	das will sie nicht akzeptieren.
c	In einer Gesellschaft sich so selbstverständlich bewegen ...	3	wenn sie nicht hier ankommen.
d	Wie aktuell solche Kämpfe noch Jahrzehnte später sind, ...	4	vor allem um ein selbstbestimmtes Leben muslimischer Frauen.
e	Ein türkischer Kunde verlangt wir	5	nach, den Anschluss verpasst.
f	Deutsche tolerieren das zu oft, meint Necla Kelek	6	zu können, dass ich ganz klar dazugehöre.
g	Viele türkische Migranten haben, ihrer Ansicht ...	7	beide Seiten für die jeweils andere offen sein müssen.
h	Sie hat gelernt, dass ...	8	um nicht als fremdenfeindlich zu gelten.
i	Die Migranten selbst sind schuld, ...	9	erleben wir als wir mit NK drehen.
j	Sie sieht sich als Gegengewicht ...	10	der solche Gedanken für Mädchen und Frauen tabu waren und oft noch sind.
k	Doch den Islam als Vorwand für Unterdrückung, ...	11	sollten aufhören zu filmen.

Tragen Sie die Ziffern in die folgende Tabelle ein.**Zum Beispiel**

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
				11						

____/20

PART 2:
Leseverstehen

(100 Punkte)

Task 1:

Ordnen Sie die im Text unterstrichenen, fett gedruckten Synonyme den Wendungen in der Tabelle zu.

(20 Punkte)

	Im Text
unerhörlich finden	k
jemanden zu etwas bewegen	
in die Gemeinschaft aufnehmen	
nicht beschäftigt sein	
ortsansässig	
produzieren	
schwieriger machen	
nicht verbessert	
klar	
im ganzen Staat	
zu erkennen	

____/20

Task 2:

Erklären Sie die folgenden Wörter/Ausdrücke mit Ihren eigenen Worten (je 2 Punkte)
(10 Punkte)

Beispiel: Außerdem hat der **Gipfel** einen Dialog zwischen Migrantenverbänden und Politikern hergestellt.
Das Treffen wichtiger Politiker und Migrantenvertreter.

1 Jeder zweite im erwerbsfähigen Alter hat keine Arbeit.

.....

.....

2 In Deutschland klafft das Bildungsniveau von Einwanderern und einheimischer Bevölkerung sehr weit auseinander.

.....

.....

3 Die Migrantenverbände bemängeln, dass sich die Bedingungen für Integration in Deutschland deutlich verschlechtert haben.

.....

.....

4 Die Zahl der Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Migrationshintergrund ist rückläufig.

.....

-
- 5 Ein großer Streitpunkt bleibt auch das Zuwanderungsgesetz, in dem neue Hürden geschaffen wurden.
-
-

____/10

Task 3:

Beantworten Sie dann die untenstehenden Fragen in ganzen Sätzen auf Deutsch und in Ihren eigenen Worten. Schreiben Sie nicht direkt vom Text ab.

(40 Punkte)

- 1 Inwiefern haben Migranten in Deutschland einen schlechten Stand? Erläutern Sie die Situation der Ausländer in Deutschland. (8 Punkte)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 2 Wie unterscheidet sich Deutschland von den USA und anderen europäischen Industrienationen in Bezug auf Einwanderer? (8 Punkte)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 3 Welche Maßnahmen haben Politiker zur Lösung der Probleme in den letzten Jahren ergriffen? Waren sie erfolgreich? (8 Punkte)

.....

.....

.....

4 Warum kritisieren Migranten die Integrationspolitik der Regierung und der Schulen? Erklären Sie die Gründe für ihre Ernüchterung. (8 Punkte)

5 Welche Konsequenzen könnte die fehlende Integration der Ausländer in Deutschland haben? (8 Punkte)

_____ /40

Task 4:**Was steht im Text? Kreuzen Sie 10 zutreffende Aussagen an.****(30 Punkte)**

a	
<input type="checkbox"/>	In Deutschland leben 12% Ausländer.
<input type="checkbox"/>	Über 12% der Deutschen sind im Ausland geboren.
<input type="checkbox"/>	Die Bevölkerung in Deutschland besteht zu 12% aus im Ausland Geborenen.
b	
<input type="checkbox"/>	In Berlin hat jeder vierte keinen Schulabschluss.
<input type="checkbox"/>	75% aller Türken machen keinen Schulabschluss.
<input type="checkbox"/>	Nur einer von je 4 Berliner Türken macht einen Schulabschluss.
c	
<input type="checkbox"/>	Viele Deutsche wandern in die USA ein.
<input type="checkbox"/>	Deutschland ist ein klassisches Einwanderungsland.
<input type="checkbox"/>	Amerika ist das klassische Einwanderungsland.
d	
<input type="checkbox"/>	Das DIW warnt unter anderem vor sozialen Spannungen.
<input type="checkbox"/>	Das DIW warnt vor allem vor sozialen Spannungen.
<input type="checkbox"/>	Laut DIW gibt es soziale Spannungen in Berlin.
e	
<input type="checkbox"/>	2006 gab es einen Integrationsgipfel.
<input type="checkbox"/>	Seit 2006 tagt ein Integrationsgipfel.
<input type="checkbox"/>	2006 hat Angela Merkel den Integrationsgipfel verlassen.
f	
<input type="checkbox"/>	Die Bedingungen für die Migrationsverbände haben sich deutlich verschlechtert.
<input type="checkbox"/>	Die Integrationsbedingungen haben sich verschlechtert.
<input type="checkbox"/>	Die Bedingungen für das Treffen haben sich deutlich verschlechtert.
g	
<input type="checkbox"/>	Im deutschen Schulsystem herrscht weit gehend Chancengleichheit.
<input type="checkbox"/>	Chancengleichheit rückt in immer weitere Ferne.
<input type="checkbox"/>	Im deutschen Schulsystem gibt es keine wirkliche Chancengleichheit.
h	
<input type="checkbox"/>	Den Kindern von Einwanderern wird trotz guter Leistungen der Zugang zum Gymnasium erschwert.
<input type="checkbox"/>	Die Kinder von Einwanderern erzielen nur schwer gute Leistungen trotz Zugang zum Gymnasium.
<input type="checkbox"/>	Trotz erschwertem Zugang zum Gymnasium erzielen Einwandererkinder gute Leistungen.
i	
<input type="checkbox"/>	Wer eingebürgert werden will, muss den Wissenstest bestehen.
<input type="checkbox"/>	Wer viel weiß, wird eingebürgert.
<input type="checkbox"/>	Der Wissenstest für Eingebürgerte ist neu.
j	
<input type="checkbox"/>	Alle Türken müssen einfach Deutsch lernen.
<input type="checkbox"/>	Alle türkischen Ehepartner müssen Deutschkenntnisse nachweisen.
<input type="checkbox"/>	Alle Ehepartner, die zuwandern, müssen Deutschkenntnisse nachweisen.

____/30

Ernüchternde Bilanz

Die anfängliche Euphorie ist der Ernüchterung gewichen. Migrantenverbände kritisieren die bisherigen Bemühungen: die Bedingungen für Integration haben sich sogar verschlechtert (a).



Mehr als zwölf Prozent der Bevölkerung in Deutschland sind im Ausland geboren - ein Anteil vergleichbar mit dem klassischen Einwanderungsland USA. Doch anders als die Vereinigten Staaten muss Deutschland erst noch lernen, dass Einwanderung an sich nichts Schlechtes ist - wenn man die Eingewanderten **in die Gesellschaft integriert (b)**. Doch da steht die Politik bislang vor großen Aufgaben, wie die Lage der größten ethnischen Minderheit in der Hauptstadt zeigt.

Drei von vier Berliner Türken machen keinen Schulabschluss, jeder zweite im erwerbsfähigen Alter **hat keine Arbeit (c)**, nur drei Prozent von ihnen haben studiert, ergibt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW). Das DIW warnt nicht allein vor sozialen Spannungen in Berlin und anderen Metropolen. "*In keinem anderen europäischen Industrieland klappt das Bildungsniveau von Einwanderern und einheimischer (d) Bevölkerung so weit auseinander, wie in Deutschland*", sagt auch Thomas Liebig von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Diese Tatsache hatte Bundeskanzlerin Angela Merkel bereits im Jahr 2006 **dazu veranlasst (e)**, zum Nationalen Integrationsgipfel ins Kanzleramt einzuladen. Ziel der bisherigen Treffen war, das Thema bundesweit in die Öffentlichkeit zu bringen. Außerdem hat der Gipfel einen Dialog zwischen Migrantenverbänden und Politikern **hergestellt (f)**, es wurde ein Nationaler Integrationsplan entwickelt mit über 400 Maßnahmen und Selbstverpflichtungen.

Am 6. November fand nun das dritte Treffen statt, bei dem eine Bilanz der bisherigen Erfolge gezogen werden sollte. In einer schriftlichen Erklärung zum Gipfeltreffen bemängeln 17 von rund 30 teilnehmenden Migrantenverbänden, dass sich die Bedingungen für Integration in Deutschland **deutlich (g)** verschlechtert haben.

In den Kernbereichen der Integrationspolitik aber in Zusammenhang mit Bildung und Arbeit, seien negative Entwicklungen **zu verzeichnen (h)**: Das deutsche Schulsystem sei von Chancengleichheit noch weit entfernt. In einigen Bundesländern bestimmen Lehrer in der Grundschule den weiteren Bildungsweg der Schüler. Die Neigung der Lehrer, Einwandererkinder auch bei guten Leistungen für die Hauptschule zu empfehlen, **erschwere (i)** den Zugang zu Gymnasien. Die Zahl der Ausbildungsplätze, die mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund besetzt wurden, sei in den letzten Jahren rückläufig.

Gesetzesreform als Schikane für Türken?

In der Erklärung wird außerdem der neu eingeführte **bundesweite (j)** Wissenstest für die Einbürgerung kritisiert. Ein großer Streitpunkt bleibt auch das Zuwanderungsrecht, in dem neue Hürden geschaffen wurden, etwa durch die Erschwerung des Ehegattennachzugs. Seit 2007 sieht die Gesetzänderung vor, dass Ehepartner aus der Türkei einfache Deutschkenntnisse nachweisen müssen – eine Regelung, die viele türkische Familien **als Schikane empfinden (k)**, weil sie nicht für alle Ausländer gilt.

Ferda Ataman, Spiegel online 29.10.2008, ediert
www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,587126,00.html

PART 3: Schreiben
Grammatik im Kontext.

(100 Punkte)

Task 1:

Ergänzen Sie die Präpositionen.

(je 1 Punkt)

1. Guten Tag. Sie sind der Arztpraxis Dr. Kranz verbunden.
2. der restlichen Woche bleibt unsere Praxis Krankheit
..... einschließlich Freitag den 3. 4. geschlossen.
3. dringenden Fällen wenden Sie sich bitte Fr. Dr. Gallmayer, die Sie
..... folgender Rufnummer erreichen können: 01 23 / 77 48 39.
4. kommender Woche ist unsere Praxis Sie wie gewohnt zu
erreichen.
5. Patienten Termin können sich akuten Beschwerden
jeweils eine Stunde Beginn der Sprechstunde der Praxis
vorstellen.
6. Weitere Termine erhalten Sie nur Vereinbarung.
7. dringenden Notfällen unserer Sprechzeiten rufen Sie bitte
die Notrufnummer an, die Ihnen rund die Uhr zur Verfügung steht.
8. Vor den Osterferien ist die Praxis letztmalig Donnerstag, dem 9. 4.
geöffnet.
9. der Feiertage bleibt unsere Praxis geschlossen.
10. Den regulären Betrieb nehmen wir dann wieder 14.4. auf.

___/20

Task 2:

Ergänzen Sie die fehlenden Relativpronomen

(je 2 Punkte)

Beispiel: Ihr Lebensgefährte, mit dem sie in Berlin wohnt, ist Deutscher.

1. Es war ein langer Weg, Necla Kelek gehen musste, um für ihre
Integrationsarbeit anerkannt zu werden.
2. Viel zu oft werden die Misstände, noch immer existieren, aus falsch
verstandener Toleranz, ignoriert.
3. Es ist an der Zeit den Migrantenverbänden, mit Necla Kelek
zusammenarbeitet, klar zu machen, dass auch sie etwas tun müssen.
4. Selbst nach Jahrzehnten der Integrationspolitik haben sich die schlechten
Bedingungen, Beseitigung sich alle wünschen, nicht verbessert.
5. Dennoch hofft man durch Dialog und Aufklärung eine Zukunft zu schaffen, in
Integration nicht nur ein Schlagwort ist.

___/10

Task 3:**Schreiben Sie die Sätze im Passiv neu (inklusive Agens wo möglich). (je 2 Punkte)**

1. Der Verband macht Vorschläge zur Integration.

.....

2. Man muss über Gleichberechtigung sprechen.

.....

3. Das DiW warnt vor sozialen Spannungen.

.....

4. Das Kanzleramt soll das Thema wieder in die Öffentlichkeit bringen.

.....

5. Man kann negative Auswirkungen verzeichnen.

.....

6. Lehrer bestimmen oft den weiteren Bildungsweg der Schüler.

.....

7. Hat die Kanzlerin genügend getan?

.....

8. Erst in einigen Jahren wird die Gesellschaft alle Probleme lösen.

.....

9. Die EU vergibt alljährlich den europäischen Frauenpreis.

.....

10. Der Gipfel stellt den Dialog zwischen den Gruppen her.

.....

____/20

Task 4:**Ergänzen Sie das Wort/die Wörter in den folgenden Redewendungen und finden Sie das Synonym. (10 Punkte)**

1	Der Schrei ging mir durch .. Markund .. Bein ...	d
2	Die Sache hatund	
3	Das Wort liegt mir auf der	
4	Er ist bis über beide verliebt.	
5	Sie reißt sich bei der Arbeit kein aus	
6	Ich habe die voll von dieser Sache.	

a	sehr verliebt
b	genug davon
c	gut durchdacht
d	eine starke Reaktion hervorrufen
e	sich gleich an ein Wort erinnern
f	sich nicht anstrengen

____/(10)

Task 5:**(10 Punkte)**

Ein/e gute/r Freund/in von Ihnen hatte einen selbstverschuldeten Unfall. Sie besprechen mit ihr/ihm, was er/sie hätte anders machen sollen. Ergänzen Sie die Sätze im Konjunktiv II und benutzen Sie verschiedene Modalverben (müssen/ können/ sollen/dürfen).

Beispiel: Du hättest besser aufpassen müssen.
--

1. Du langsamer fahren
2. Du auf den Verkehr achten
3. Du das Vorfahrtsschild sehen
4. Du nicht am Handy telefonieren
5. Du mit dem Fahrrad zum Supermarkt fahren

____/10

Task 6:

Sie lesen in einem Online Forum den folgende Auszug aus einem Kommentar und beschließen dazu Stellung zu nehmen (max. 200 Wörter).

(30 Punkte)

<i>„Deutschland kann sich gerade in der gegenwärtigen Finanzkrise keine Ausländer leisten. Wir brauchen jeden Arbeitsplatz für unsere eigenen Leute. Deutschland ist kein Einwanderungsland, und die Ausländer nutzen unseren Sozialstaat sowieso nur aus und sind oft kriminell. Außerdem wollen wir keine religiösen Fanatiker in unserem Land. Deutschland ist für die Deutschen.“</i>

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

[illegible]